

Leipzig. Die Zeitung erscheint täglich Abends. In bezug durch alle Postämter des In- und Auslandes.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Preis für das Vierteljahr 2 Thlr. — Inserionsgebühr für den Raum einer Seite 2 Ngr.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Zur Nachricht.

Auf das am 1. Juli 1846 beginnende neue vierteljährliche Abonnement der Deutschen Allgemeinen Zeitung werden bei allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen des In- und Auslandes Bestellungen angenommen. Der Preis beträgt in Sachsen vierteljährlich 2 Thlr., in den übrigen Staaten aber wird derselbe nach Maßgabe der Entfernung von Leipzig erhöht.

Uebersicht.

Deutschland. * Aus dem Hannoverschen. Gustav-Adolf-Verein. Karlsruhe. Landtag. — Erklärung des Hrn. Hecker. * Kassel. Der Kurprinz-Regent. Hohe Gäste. Die Landgrafen von Philippsthal. Die Bollconferenz. — Springprocession in Echternach. * Lübeck. Eisenbahn. Die Liebertafel. Gemälde.
Preußen. * Königsberg. Processsache. Wahlen. Der Jahrestag von Waterloo. * Aus dem Herzogthum Sachsen. Die Freiwilligen. † Breslau. Senior Krause. * Glogau. Die Eisenbahn und die Festung. † Aus Preussen. Die Ritterakademie zu Weiburg. Prüfungswesen. Carrièren.
Oesterreich. Tiroler Freischützen.
Großbritannien. Unterhaus. Die Times über die Getreidebill. Misstände der Hochkirche. Soliman-Pascha in Woolwich. Taschendiebe und Telegraphen.
Frankreich. Parlament. Die Zeitungen. Die Truppen in Algerien. General Cavaignac. Herzog von Nemours. Hr. de Lagrenée; die französische Station in den chinesischen Gewässern. Gerücht von Annäherungen Russlands. Hrn. Guizot's Schwägerin stirbt. Blatterepidemie in Sette.
* Paris. Die Geldaristokratie.
Belgien. * Brüssel. Der liberale Congref.
Niederlande. Congref von Landwirthen.
Italien. ** Rom. Pasquino. Cardinal Micara. Die Provinzen. Ein Sonett. Das Conclave. — Das Conclave. — Böses Omen.
Schweden und Norwegen. * Stockholm. Industriausstellung. Nütternheitsverein. Politisches Fest. Die Aernte.
Rusland und Polen. * Petersburg. Die Reisen ins Ausland.
Türkei. † Konstantinopel. Der Sultan. Dr. Fridwaldski.
Wissenschaft und Kunst. ** Leipzig. Theater. — Hr. Loyau de Sacy. — Hr. Cyriès. — Monument. — Akademie der Wissenschaften zu Wien.
Handel und Industrie. * Frankfurt a. M. Die Brotpreise. * Von der Oder. Aerntebericht. * Leipzig. Börsenbericht. * Leipzig. Generalversammlung der Sächsisch-Baierschen Eisenbahncompagnie. — Brigg Airone. — Berlin.
Ankündigungen.

Deutschland.

* Aus dem Hannoverschen, 21. Jun. In der Generalversammlung unsers Gustav-Adolf-Vereins ist der Pastor Sander in Geismar zum Abgeordneten für die nächste Hauptversammlung in Berlin erwählt worden. Hr. Sander hat in der Zeit unserer Verfassungskämpfe sich den Ruf eines freisinnigen und entschiedenen Mannes erworben. Der hiesige Verein hat in Gemeinschaft mit dem hoya-diepholzhischen eine Jahreseinnahme von 2000 Thlr. gehabt, wovon die verfügbare Summe für die Protestanten im Lingschen, der Rest für den Centralverein in Leipzig bestimmt ist. Gleichfalls in diesen Tagen hat auch der hildesheimische Gustav-Adolf-Verein seine Jahresversammlung gehalten. Das Ergebnis war in jeder Hinsicht erfreulich, da die Theilnahme für den Verein abermals zugenommen hat. Auch dort wurde ein Drittel der Jahreseinnahme für inländische protestantische Schulen, der Rest für den Centralverein bestimmt. Zum Deputirten für die Generalversammlung in Berlin wurde der Consistorialrath Dr. Bauer erwählt. Bürgermeister Pünkel sprach in anregender warmer Rede über die Bedeutung des Vereins, über dessen Wirksamkeit man einen ausführlichen Bericht drucken zu lassen beschloß.

Karlsruhe, 19. Jun. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten berichtete zunächst der Abg. Straub über die Petitionen mehrerer Bürger und Gemeinden, Beschwerden wegen Wildschäden und Bitten um Ablösung der Jagdgerechtigkeit betreffend. Die Commission stellte den Antrag: 1) die vorliegenden Petitionen, insoweit gebeten wird, daß die Jagdbezirke in kleinere Bezirke getheilt werden möchten, empfehlend an das großherzogl. Staatsministerium zu überweisen, 2) hinsichtlich der Bitten um ein Gesetz über Ablösung der Jagdberechtigungen den Bericht der Petitionscommission als Motion zu behandeln und zur weiteren Berathung in die Abtheilungen zu verweisen, und 3) über die Beschwerden wegen Wildschadenabschätzung zur Tagesordnung überzugehen. In der Discussion, an welcher die Abgg. Dörr, Junghanns II., Welte, Welcker, Knapp, Arnberger, Peter, Christ, v. Soiron, Baffermann, Hägelin, Blankenhorn-Kraft und der Ministerialdirector Rettig Theil nahmen, wurden die Nachteile allgemein anerkannt, welche vor Allem für den Landwirth aus einem allzu großen Wildstande hervorgingen; ebenso wurde nicht bestritten, daß in einzelnen Gegenden, wie namentlich in jener, aus welcher die meisten Petitionen ka-

men, ein allzu großer Wildstand gehegt werde. Das Hauptübel bestehe aber unzweifelhaft in den zu großen Jagdbezirken. Mehrere Redner suchten darzuthun, daß eine Ablösung der Jagdberechtigungen dem Uebel nicht zu steuern vermöge, da dann die Jagd eben von einer Hand in die andere gehe, und sogar noch größere Nachteile entstehen könnten, wenn z. B. die Jagdberechtigung von den Gemeinden und dadurch eine freie Pürsch ausgeübt würde. Kleinere Jagdbezirke würden dagegen den meisten Beschwerden wol abhelfen; die Regierung habe dafür schon Sorge getragen und werde auch fortan ihre Aufmerksamkeit darauf richten. Von verschiedener Seite wurde noch auf die Mangelhaftigkeit des Wildschadengesetzes aufmerksam gemacht und eine Revision desselben als durchaus nothwendig bezeichnet. Nicht minder haben einzelne Redner es als einen großen Uebelstand hervorgehoben, daß man in Baden ausländische Jagdpächter habe, die zum Nachtheile badischer Unterthanen bedeutende Jagdbezirke besäßen und einen großen Wildstand hegten. Bei der Abstimmung werden die Anträge der Commission angenommen. Eine andere Reihe von Petitionen, um Unterstützung des freiburger Hagelversicherungsvereins aus Staatsmitteln, wurde heute berathen. Der Antrag der Commission ging auf empfehlende Ueberweisung an das Staatsministerium. Dem Hagelversicherungsverein soll hiernach eine jährliche Unterstützung von 10,000 Fl. so lange zu Theil werden, bis er durch größere Ausdehnung im Stande sein werde, aus eignen Mitteln zu bestehen. Diesem Antrag entgegen wurde von einer Seite die Tagesordnung beantragt, weil es nicht rathsam sei, Versicherungsanstalten vom Staat aus zu dotiren und zu beaufsichtigen, was auch in Beziehung auf Vereine gegen Wasser- und Feuergefahr nicht geschehe. Eine andere Meinung hielt für angemessener, die Frage zu erwägen, ob nicht eine Hagelversicherungsanstalt für Baden zu gründen, wobei sich jeder Grundbesitzer zu betheiligen und Ersatz des Schadens anzusprechen habe. Gebe man dem freiburger Verein, der ohnehin kein rechtes Vertrauen besitze und einen großen Theil der Einnahmen für Verwaltungskosten brauche, eine Summe aus Staatsmitteln, so könne man nicht wissen, ob dieselbe nicht ausschließlich für eine kleine Anzahl wohlhabender Landwirthe verwendet werde. Die Kammer beschloß, auch die Frage über Einrichtung einer allgemeinen Hagelversicherungsanstalt der Regierung zur Erwägung zu empfehlen.

— Die Karlsruher Zeitung enthält folgende Erklärung: „Auf die durch die H. Oberst v. Roggenbach und Major v. Porbeck im Auftrage des Hrn. Obersten Hoffmann in Mannheim an mich in loyaler Weise ergangene Einladung nehme ich um so weniger Anstand, als ich dazu unausgesodert bereit war und nur durch einen bekannten Vorgang in der Kammer es zu thun verhindert wurde, Folgendes zu erklären: 1) Die bei Besprechung der Militairercesse in Mannheim in der Sitzung am 27. Mai (Nr. 152) von mir geäußerte Andeutung der Nothwendigkeit, die Untersuchung hauptsächlich auf die Ausmittlung der intellectuellen Urheber zu richten, kann nicht in Beziehung auf bestimmte Personen oder Klassen gedacht, also auch nicht auf das Offiziercorps des vierten Infanterieregiments zu Mannheim bezogen werden. Ob und welche intellectuelle Urheber vorhanden waren, wird erst durch die Untersuchung ermittelt werden; daß dieser Theil der Untersuchung schwierig ist, daher besondere Beachtung verdient, dies und nichts Anderes habe ich hervorgehoben. 2) Ich habe auf einen Geist der Gewaltthätigkeit und der Insubordination aufmerksam gemacht, welcher nach Vorgängen in verschiedenen Staaten unter dem Militair einzureißen drohe. Die Berichte, wonach bei dem Vorfalle in Mannheim den Offizieren der Gehorsam verweigert worden wäre, sind nach seitherigen Versicherungen, welche als auf die Untersuchungsergebnisse gegründet ertheilt wurden, nicht richtig. Die Excesse, die ich als auf einen Geist der Gewaltthätigkeit und Insubordination deutend bezeichnete, sind Thatsachen, welche nach meiner Ansicht nur den Schuldigen allein betreffen, und durch deren Erwähnung keinerlei Verdächtigung gegen irgend Dritte beabsichtigt wurde. Durch diese meine Erklärung glaube ich zur Beseitigung bedauerlicher Mißverständnisse als Ehrenmann gegenüber einem Ehrenmanne das Meinige beigetragen zu haben. Karlsruhe, 10. Juni 1846. Hecker. Da die Kammerverhandlungen veröffentlicht sind, so wird auch diese Erklärung veröffentlicht. Mannheim, 10. Jun. 1846. Im Namen der Offiziere der großherzogl. vierten Infanterieregiments: Hoffmann, Oberst. Für gleichlautende Abschrift: der Regimentsadjutant v. Davans, Oberlieutenant.“

* Kassel, 20. Jun. In den Kreisen des Hofes war viel von einer Reise die Rede, welche der Kurprinz-Regent, begleitet von seiner Gemahlin, noch vor Ablauf dieses Monats nach einem auswärtigen Bad anzutreten beabsichtige, die sich auch noch weiter und bis nach Wien erstrecken würde. Man hört indessen jetzt, daß jedenfalls vorerst dieser Reiseplan wieder aufgegeben sei, indem mehrere Gegenstände von Wichtigkeit, die auf